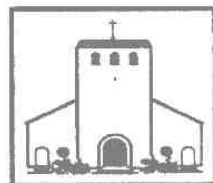


Die Brücke



Gemeindebrief aus

Christus - Unser Friede mit St. Bernhard



Nr. 14 - Advent 2013

UNSERE GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN 2013 UND NEUJAHR 2014

An den Adventssonntagen:

Eigener Wortgottesdienst für Kinder während der 11-Uhr-Messe in CF

<i>Sonntag,</i>	<i>1. 12.</i>	<i>17.00 CF</i>	<i>Bußgottesdienst am 1. Advent</i>
<i>Dienstag,</i>	<i>3. 12.</i>	<i>6.15 CF</i>	<i>“Frühschicht“ : Rorate - Messe</i>
<i>Dienstag,</i>	<i>10. 12.</i>	<i>6.15 SB</i>	<i>“Frühschicht“ : Rorate - Messe</i>
<i>Dienstag,</i>	<i>17. 12.</i>	<i>6.15 CF</i>	<i>“Frühschicht“ : Rorate - Messe</i>
<i>Montag,</i>	<i>9. 12.</i>	<i>18.30 CF</i>	<i>Vorweihnachtliche Bildandacht</i>
<i>Dienstag,</i>	<i>24. 12.</i>	<i>15.00 CF</i>	<i>Kleinkindergottesdienst,</i>
<i>Heiligabend</i>		<i>17.00 SB</i>	<i>gestaltet vom Kindergarten team</i>
		<i>23.00 CF</i>	<i>Christmette mit dem Kirchenchor,</i>
			<i>musikalische Einstimmung ab 16.30</i>
			<i>Christmette,</i>
			<i>musikalische Einstimmung ab 22.45</i>
<i>Mittwoch,</i>	<i>25. 12.</i>		<i>Keine hl. Messe um 9.30 Uhr in SB!</i>
<i>1. Weihnachtstag</i>		<i>11.00 CF</i>	<i>Familiengottesdienst</i>
			<i>mit den Instrumentalgruppen</i>
<i>Donnerstag,</i>	<i>26. 12.</i>	<i>9.30 SB</i>	<i>Festmesse</i>
<i>2. Weihnachtstag</i>		<i>10.30</i>	<i>Wortgottesdienst im Christophoruswerk</i>
		<i>11.00 CF</i>	<i>Festmesse mit dem Kirchenchor</i>
<i>Dienstag,</i>	<i>31. 12.</i>	<i>17.00 SB</i>	<i>Jahresschlussmesse am Silvesterabend</i>
<i>Mittwoch,</i>	<i>1. 1. 2014</i>	<i>18.30 CF</i>	<i>Festhochamt,</i>
<i>Neujahr</i>			<i>anschl. Neujahrsumtrunk</i>

CF = Kirche Christus - Unser Friede
SB = Kirche St. Bernhard

***Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde
eine besinnliche Adventszeit, frohe, festliche Weihnachten
und einen gesegneten Start in ein glückliches Jahr 2014!***

liebe Karin,
liebe Lese,

jetzt schaut die hl. Elisabeth wieder liebevoll, wohlwollend auf die Passanten auf der Von-der-Mark-Straße (Titelbild!). Jahrzehntlang war ihr Platz über dem Portal des nach ihr benannten Meidericher Krankenhauses. Wie schön, dass die Planer des Erweiterungsbaus des Altenzentrums ihr Bild gerettet und ihm nun einen herausgehobenen Platz über dem Eingang des neuen Pfarreizentrums gegeben haben.

„Neu“ außerdem neben dem neuen Pfarreizentrum in dieser „Brücke“: Neuer Gemeinderat und neues GOTTESLOB.

Elisabeth von Thüringen wurde nur 24 Jahre alt. In diesen wenigen Jahren musste sie ihre Heimat verlassen, verlor ihren heißgeliebten Mann und hatte doch ein weites Herz für die Armen ihrer Zeit am Anfang des 13. Jahrhunderts. Ihnen brachte sie Brot und Rosen. In ihren Armen wurde, als man sie wegen ihrer Wohltätigkeit anfeindete, aus einem Stück Brot ein Strauß Rosen. Der Mensch braucht offenbar beides.

Elisabeth konnte Brot und Rosen schenken, weil sie sich selbst von Gottes Liebe und Güte in aller Bedrängnis beschenkt und gestärkt wusste.

Ich wünsche uns, dass wir im „alle Jahre wieder“ dieser Wochen von Neuem die Zuwendung Gottes im menschengewordenen Jesus Christus auch zu unserer Zeit und zu unserem Leben, im Schönen und im Schweren, entdecken. Nicht weniger feiern wir an Weihnachten.

X

U. Bleker, P.

(U. Bleker, P.)

Auch an dieser Stelle ein großes Danke-Schön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde, die das ganze Jahr über unserer Gemeinde tragen und von denen einige auch wieder für das Zustandekommen dieser „Brücke“ und deren Verteilung gesorgt haben !!!

DIE MITGLIEDER UNSERES GEMEINDERATES VON 2013 BIS 2017

Aus der Wahl vom 9. / 10. November 2013

Am 26. November 2013 hat sich der Gemeinderat konstituiert:

Vorsitzende Barbara Hein

Stellvertretender Vorsitzender Manfred Heimann

Schriftführerin Iris Blaeser

Geborene Mitglieder sind Pastor Ulrich Bleker und Diakon Martin Walter.

In den Pfarrgemeinderat wurden entsandt Barbara Hein und Matthias Zatcher.



Barbara Hein
(Vorsitzende)



Manfred Heimann
(Stellv. Vorsitzender)



Iris Blaeser
(Schriftführerin)



Norbert Finke



Barbara Baron



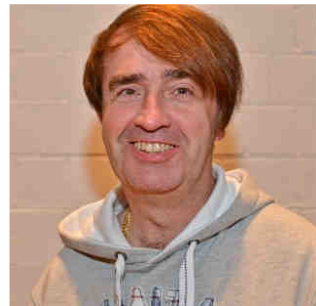
Karl Gillner



Hans-Peter Hauschild



Angela Paruzel



Mario Speiser



Matthias Zatcher

NEUES GOTTESLOB

Mit welchem Gesangbuch sind Sie groß geworden?

Vielleicht wurde in der Gemeinde Ihrer Kindheit alles auswendig gesungen, in Schule oder Katechese gelernt. Manche werden sich an (Privat-) Gebetbücher in ihrer Muttersprache mehr als an Gemeindegesangbücher erinnern.

Als das Bistum Essen 1958 gegründet wurde, waren natürlich die Bücher der Mutterbistümer weiter in Gebrauch: "Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum Köln", "Laudate" aus dem Bistum Münster und "Sursum corda" aus Paderborn. Die Lokalüberlieferungen merken wir heute noch, wenn wir manchmal ungewollt "mehrstimmig" singen, vor allem im Advent: "O komm, o komm, Emanuel" oder "Taufet Himmel, den Gerechten".

Da war es Bischof Hengsbach ein großes Anliegen, dass 1970 ein "Interims-gesangbuch" erscheinen konnte, das mit bescheidenen 416 Seiten endlich ein gemeinsames Gesangbuch für das neue Bistum war, mit einem ganz schmalen Gebets- und Andachts-teil: Zwischenlösung deshalb, weil bereits ein neues gemeinsames Gesangbuch für alle deutschsprachigen Bistümer, auch in Österreich und der Schweiz, angedacht war. Deshalb wurden auch damals zum ersten Mal mit großem Einsatz von Kirchensteuer-mitteln Bücher zum Auslegen in allen Kirchen bereitgestellt. Man wollte den Gemeindemitgliedern die Anschaffung eines eigenen Gesangbuches nur für ein paar Jahre nicht zumuten.

Damit kam der gute Brauch an ein Ende, dass in jedem ordentlichen katholischen Haushalt zumindest ein Gesangbuch zu finden war, das man dann sonntags auch mit zur Kirche nahm: Wenn nicht gemeinsam eins für alle, dann mit Mutter zur Frühmesse, mit den Kinder zur Kindermesse, mit Vater zum Hochamt. Das Sursum corda oder das Laudate waren durch-aus auch benutztes Hausbuch: Häus-liche Maiandachten, Rosenkranz, Gebet für Verstorbene bei der nachbar-schaftlichen Totenwache (Erinnere ich sehr!), Gestaltung des Heiligen Abends.

Weil dann auch das neue "Gotteslob" 1975 von den Gemeinden angeschafft wurde, ist diese lobenswerte Übung der mehrfachen Nutzung fast völlig ausgestorben.

Nun also, nach 38 Jahren, ein neues GOTTESLOB:

- Im Aufbau wiedererkennbar: Wir singen und beten nach den Nummern, die am Seitenrand angegeben sind.
- Freundlichere Optik: Zweifarbig, mit einigen Bildern, deutungsbedürftigen Strichzeichnungen und Denkanstößen.
- Wieder Stammteil für alle Bistümer und (erweitertem) Anhang für das Bistum Essen.
- Der Anteil guter und akzeptierter "neuer geistlicher Lieder" ist gestiegen (Warum ein neues "Halleluja" 2010?), einige vertraute Lieder sind verändert oder verschwunden, einige altvertraute Lieder, die im "alten" Gotteslob fehlten, sind sogar wieder aufgetaucht. Wir werden im Laufe der Zeit unsere

Erfahrungen mit diesen Veränderungen machen.

- Vor allem: Die "Leseteile" sind erheblich gewachsen: Einführungen in das Kirchenjahr und Erläuterungen zu den Sakramenten, Nachdenkliches zu Glaubens- und Lebensfragen, viele Hinweise vor allem im Bistumsteil auf die Lebensläufe von Heiligen und ihre Gedenktage, Anregungen zum persönlichen Gebet und für Wortgottesdienste in Gemeinschaft.

Gerade diese Teile laden ein, wieder einmal über die Anschaffung eines eigenen Gesangbuches, das dann auch sauberer ist als die, die in den Kirchen ausliegen, nachzudenken. Die Standardausgabe kostet € 19,95 (was Raucher bitte einmal in Zigarettenschachteln und weibliche Wesen in neue Schuhe umrechnen!). Komfortausgaben in Leder schwarz oder rot mit Goldschnitt kosten € 29,95. Eine Großdruckausgabe erscheint erst im ersten Quartal 2014. Gotteslöder zum Erwerb haben wir schon beim Patro-natsfest am Christkönigssonntag angeboten, als wir das neue Gotteslob zum ersten Mal in den Gottesdiensten benutzt haben. Einige Exemplare zum Kauf halten wir im Gemeindebüro bereit, verweisen aber auch gerne und eindringlich auf den örtlichen Buchhandel, z. B. auf die Buchhandlung Filthaut in der Von-der-Mark-Str. gegenüber unserer Pfarrkirche St. Michael.

Übrigens trauen uns die Herausgeber des neuen Gesangbuches nicht über den Weg: Damit man unterscheiden kann, ob gekauft oder geklaut, trägt die in den Kirchen ausliegende hellgraue Standardausgabe auf der Rückseite die Prägung "Kirchliches Eigentum";

die käufliche Standardausgabe ist dunkelgrau.

- Schließlich ist das neue Gotteslob, wie auch nach den Erfahrungen mit den Neuauflagen des "Halleluja" nicht anders zu erwarten, ein wenig größer und vor allem dicker geworden: Aus 1008 Seiten des Gotteslobes 1975 sind 1199 geworden. Aber was ist das schon gegen die 1647 Seiten des Evangelischen Gesangbuches von 1996, dem unser neues Gesangbuch übrigens deutlich nachempfunden ist.



In kleinem Kreis haben wir schon die Probleme diskutiert, die sich durch den Kauf des neuen Gotteslobes, für den ich hier so heftig werbe, ergeben: Es passt nicht in die Handtasche! Also: Neue Handtasche; dann passen die Schuhe nicht mehr dazu, ...

Trotzdem: Kaufen!

Ihr Pastor Ulrich Bleker

P.S. Wenn Ihnen schon eine Glaubensschwester oder ein Glaubensbruder mit einem neuen Gotteslob unter dem Arm über den Weg gelaufen sein sollte: Das muss kein Hinweis auf besondere Frömmigkeit sein. Vielleicht war sie/er Mitglied im "alten" Gemeinderat: Denen haben wir zum Ende der Amtszeit als Danke-Schön ein neues Gotteslob geschenkt.

Was wäre unsere Gemeinde Christus - Unser Friede ohne Frau Finke an der Orgel, als Kantorin und als Obermutter unserer Instrumentalgruppen?

Aber langsam: Für Frau Finke gab es ein Musikleben schon vor dem Hagenschhof. Bereits 1973 musizierte sie mit Kindern in St. Paul in Marxloh, übernahm dort bald auch die Orgeldienste und zusätzlich 1974 Orgeldienste in St. Norbert in Hamborn. "Nebenbei" legte sie die Prüfung für das kirchenmusikalische C-Examen ab. Dann kam eins zum andern: Orgel bei unseren Nachbarn in Herz Jesu, Orgel und Musikgruppen in St. Konrad, Hamborn, und während all der Jahre in St. Paul.

1995 lockte Pfarrer Becker dann, auch mit der Wohnung in unserem Gemeindezentrum, sie und ihre Familie in den Hagenschhof.

Welcher Glücksfall für uns!

Frau Finke hat Pfarrer Becker, Pfarrer Brandt, mehrere Gemeindeferentinnen, eine Jugendpflegerin, die Steyler Schwestern "überlebt" und ist immer noch eine Säule unseres Gemeindelebens.

Wer kennt die Zahlen, nennt die Namen der Kinder und Jugendlichen, die sie an die Musik und an unsere Gottesdienste herangeführt hat?

Es zählt die musikalische Früherziehung mit den Kleinsten, bis heute auch für die Kinder unseres Kindergartens.

Es zählt der Instrumentalunterricht, Blockflöten und Gitarren, für alle Altersgruppen, von Kindesbeinen bis ins Erwachsenenalter.

Wir können nicht zählen die Gottesdienste, die sie begleitet hat, die großen an den Feiertagen und die vielen schlichten, bescheidenen an den Werktagen, in großer Treue, auch mit kleiner Gemeinde. Wie viele frohe und manchmal auch traurige Gottesdienste!

Im Christophoruswerk begleitet sie uns am ersten Samstag im Monat, und gerne musiziert sie mit ihren Instrumentalgruppen in unserer Pfarrkirche und auf Reisen.

Jetzt muss Frau Finke selber zählen: Wie oft sie mit den Gruppen unterwegs war! Kürzer oder länger. Quer durch Europa und immer mit einer abenteuerlichen Finanzierung, weil ja kein Kind und kein Jugendlicher wegen des Geldes zu Hause bleiben soll. Da gönnen wir uns dann auch mal den einen oder anderen Musical-Besuch.

Frust? Sie hat eigentlich einen langen Atem. Aber manchmal ärgert sie sich schon über unregelmäßigen Probenbesuch. Oder sie ärgert sich über Eltern, bei denen sie hinter einer gesponserten Blockflöte herlaufen muss, wenn das Kind oder die Eltern keine Lust mehr haben. Oder sie ist richtig knatschig, wenn beim Frühlings- oder Advents-Konzert Aktive fehlen.

Überhaupt diese Konzerte: Höhepunkte des Musikjahres. Da wird gesungen, musiziert, getanzt und geschauspielert. Alles war gut. Aber am Montag ist Frau Finke unzufrieden, weil zu wenig Eltern da waren, kaum Gemeinde, und die Türkollekte zu schlapp.

Erster Weihnachtstag: Was bin ich froh, dass wir nach dem Heiligen

Abend mit Kindergartengottesdienst, Festmesse in St. Bernhard mit dem Kirchenchor und Mette in der Nacht (An der Orgel: Frau Finke) auch am ersten Weihnachtstag einen großen, festlichen, lebendigen Gottesdienst mit Krippenspiel feiern können. Frau Finke: Es fehlten der dritte Engel und der zweite Hirte.



Liebe Frau Finke,
Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz bei uns.

Wir danken auch Ihrem Mann, der sie immer "laufen lässt"; der die Freizeiten bekocht; der seit Menschengedenken dafür sorgt, dass Sie und oft auch Ihre Großfamilie sonntags um 12.15 Uhr einen gedeckten Tisch vorfinden.

Liebe Gemeinde,
es ist nicht einfach, mit Frau Finke "40 Jahre im Dienst der Kirchenmusik" zu feiern. Eigentlich möchte sie ja gar nicht feiern, aber dann haben wir uns doch geeinigt:

Sonntag, 15. Dezember, 15.30 Uhr
3. Advent: "Gaudete - Freuet euch!"
Christus - Unser Friede

KONZERT IM ADVENT MIT DEN INSTRUMENTALGRUPPEN

Nach dem ersten musikalischen Teil dürfen wir Frau Finke gratulieren. Die Gemeinde lädt alle zu einem Umtrunk und einem kleinen Imbiss ein. Es folgt der zweite Teil mit einem Sprechspiel und einem Tanz.

Es passt zu Frau Finke, dass sie bittet, auf persönliche Geschenke zu verzichten, dafür aber bei der Kollekte am Ausgang die Kasse der Instrumentalgruppen reichlich zu bedenken. Es wäre schön, wenn sich auch viele "Ehemalige" einladen ließen. Bitte weitersagen!

Problem für Frau Finke: Sie muss jetzt auch noch überlegen, ob und wie sie ihren 75. Geburtstag Mitte Dezember und die Goldene Hochzeit Anfang Januar feiert oder eigentlich oder auch nicht.

Liebe Frau Finke,
Da können wir Ihnen jetzt auch nicht helfen. Aber umso fester dreifach:
Herzlichen Glückwunsch!!!

U.B.



NEUE PERSPEKTIVEN - DAS NEUE PFARREIZENTRUM

Manch einer fragt sich vielleicht, ob ein neues Pfarreizentrum wirklich nötig war, die Kirche zu viel Geld hat oder was dies für die Pfarrei in Zukunft bedeutet. Deshalb möchte ich einige kurze Erläuterungen geben.

Seit 1885 stand an der Von-der-Mark-Straße neben der Kirche das alte Krankenhaus St. Elisabeth. Anfang der 1980er Jahre wurde es geschlossen und gleichzeitig unter Denkmalschutz gestellt. Jahrzehntlang verschandelte der marode Baukörper das Bild an der Einkaufsstraße. Kurz nach der Pfarreigründung 2007 konnten wir nach Aufhebung des Denkmalschutzes endlich den Abriss vornehmen und den gesetzlich vorgeschriebenen An- und Umbau des Altenzentrums in Angriff nehmen. Dabei kam die Idee auf, doch im Parterrebereich des Neubaus einen gemeinsamen Saal für Pfarrei und Altenzentrum zu schaffen. Daraus entwickelte sich schließlich der Neubau des Pfarreizentrums, da es mehrere gute Argumente dafür gab:

Baulich bot sich ein Neubau an, da das alte Pfarrzentrum in Michael in der Bausubstanz von 1930 stammte, mit über 1200 qm viel zu groß geworden war und sich zudem über mehrere Etagen und Treppenanlagen verteilten. Hier wären in den nächsten Jahren unkalkulierbare Renovierungskosten aus feuertechnischer und energetischer Hinsicht auf die Kirchengemeinde zugekommen. Daher beschlossen wir den Verkauf der gesamten Altimmoblie und den kleineren, 500qm großen Neubau, der nun ebenerdig ohne auch nur eine

Stufe zu allen Räumen erreichbar und mit behindertengerechten Toilettenanlagen ausgestattet ist. Hiermit schaffen wir allen, auch den Rollatoren- und Rollstuhlfahrern, einen Zugang zu den kirchlichen Räumen.

Finanziell konnten wir uns den Neubau deshalb leisten, weil mit dem Verkauf der Altimmoblie an der Hollenbergstraße und dem Kirchengelände von St. Matthias genügend Geld zur Verfügung stand, ohne auf die Rücklagen der Pfarrei zugreifen zu müssen. Der moderne und kleinere Bau verspricht zudem auch geringere Unterhaltskosten für die Zukunft.



Pastoral können wir nun eine einmalige Verknüpfung schaffen zwischen Kirche, Altenzentrum und Öffentlichkeit. Von der Pfarrkirche gelangt man ebenerdig ins Pfarreizentrum, die Bewohner des Altenzentrums können per Aufzug in den Pfarreisaal fahren, und die Öffentlichkeit an der Einkaufsstraße bietet die einmalige Chance zur Kontaktaufnahme mit der Kirche. Dies

wird besonders im außen liegenden Projektcafé deutlich, in dem sich auch der Weltladen befindet. Ein ehrenamtliches Team bietet hier fair gehandelte Produkte, die Möglichkeit zum Gespräch bei Tee oder Kaffee und eine Bücherstöberecke.

Strukturell wird es nach Aussagen unseres Bischofs wohl in den kommenden Jahren weitere Kirchenschließungen wegen Mangels an Gläubigen, Priestern und Unterhaltungsmöglichkeiten für die Immobilien geben. Mit dem neuen Pfarreizentrum haben wir jetzt schon mit Blick in die Zukunft eine Sicherheit für alle

Pfarrmitglieder geschaffen, die dann nach Ausweichmöglichkeiten suchen.

Das Pfarreizentrum ist also viel mehr als nur ein moderner Neubau. Es soll einladend zur Zusammenarbeit und zur Kontaktaufnahme einer offenen Kirche werben und auf Dauer die Pfarrei gemäß unserem Pfarrmotto zusammenzuführen: "Wir wollen die Menschen mit Gott und miteinander verbinden."

Pfarrer Andreas Rose



DAS PFARREI-BILD IM NEUEN PFARREIZENTRUM

Blickfang an der Stirnwand des Saales im neuen Pfarreizentrum ist ein großes Gemälde mit den imponierenden Maßen von 3 x 1,2 m: Siehe nächste Doppelseite!

Es kann interessant und spannend sein, wenn Sie sich auf eine Entdeckungsreise begeben. Zehn heutige und frühere Kirchen unserer Pfarrei St. Michael stellen sich mit je einem Element vor. Aber es sollen nicht nur die einzelnen Gemeinden wiedererkannt werden, sondern das Bild möchte besonders die Einheit der Gemeinden in der Pfarrei St. Michael darstellen gemäß unserem Motto "Wir wollen die Menschen und mit Gott und miteinander verbinden". Hier sind einige Anregungen, die Ihnen bei Ihrer Entdeckungsreise behilflich sein können.

In der Mitte des Bildes tritt uns der hl. Erzengel Michael entgegen, in Anlehnung an die Darstellung im rechten Chorfenster der Pfarrkirche: Mit ausgebreiteten Armen, die den Betrachter einladen, sich auf ihn einzulassen. Seine Flügel, die sich in der Farbe blau über das ganze Bild erstrecken, umspannen die ganze Pfarrei wie ein Mantel. Mit der rechten Hand weist Michael nach oben, zum hellblauen Himmel, mit der linken auf das aufgeschlagene Buch, in dem "Quis ut deus - Wer ist wie Gott" zu lesen ist. Das ist sein Name (hebräisch: Mi-ka-el: Wer ist wie Gott?), das ist seine Botschaft für uns.

Das Buch liegt auf dem Ambo der Herz Jesu-Kirche in der Brückelstraße.

Die Symbole für die vier Evangelisten zieren die Vorderseite.

Michael schreitet voran, mit seinem rechten Fuß direkt in den vor ihm liegenden Anker. Diesen finden wir vor der St. Maximilian-Kirche in Ruhrort. Er zeigt unsere Verbundenheit mit den Schiffen im Hafen und auf den Flüssen. Fest verankert zu sein in der Gemeinschaft der Glaubenden ist ein Halt für uns alle.

Das Bild wird eingerahmt an der linken Seite von Maria Königin aus der geschlossenen Kirche in Ratingsee. Die Figur befindet sich jetzt vor der Herz Jesu-Kirche. An der rechten Seite erinnert der hl. Matthias an die ebenfalls geschlossene Kirche in Untermeiderich. Wir leben in einer marianischen und apostolischen Kirche. Unser Glaube fußt auf beiden, auf Maria und den Aposteln. Von Maria lernen wir die Bereitschaft, das Wort Gottes anzunehmen und in unserem Herzen zu bewahren, was uns die Apostel überliefert haben.

Vor dem Kind auf dem Schoß seiner Mutter kniet der hl. Bernhard, wie er in der Filiationkirche von Christus - Unser Friede in Obermeiderich dargestellt ist. Wir sollen uns im Gebet und in der Verkündigung der Botschaft Jesu stellen. Sie soll bei den Menschen ankommen wie Honig (Bienenstock), der süß schmeckt und gesund ist.

Die zum Ambo geneigte Lilie steht für die geschlossene Kirche St. Antonius (von Padua) in Beeckerwerth. Jesus fordert uns auf, nicht allzu große Sorge aufzuwenden für die irdischen Dinge.

Kirchen in der Pfar



(Maria Königin)



St. Bernhard



(St. Antonius)

Herz-Jesu

St. Max

rei St. Michael

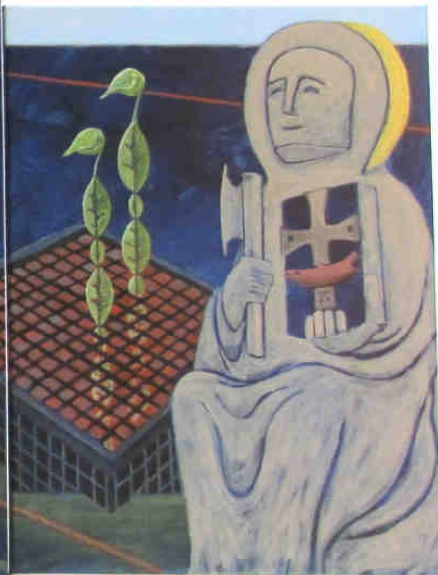


St. Michael
Similian



Christus -
Unser Friede

St. Ewaldi



St. Laurentius

(St. Matthias)

Die Lilien auf dem Feld tun es ja auch nicht und sehen doch prächtig aus.

Rechts vom Michael ist die Hochzeit zu Kana dargestellt. Zu finden ist das Thema in Beton im Torbogen vor der Kirche Christus - Unser Friede im Hagenschhof. Gemeinschaft zeichnet uns Christen aus, untereinander und mit Christus im heiligen Mahl bei der Eucharistiefeyer. Wir haben die Verheißung: Wir dürfen einmal am ewigen Hochzeitsmahl teilnehmen.

Wir kennen aber auch unsere Schwächen, unser Versagen. Die Darstellung der Versuchung Jesu mit der Schlange können wir in einem Fenster in der St. Ewaldi-Kirche in Laar entdecken. Jesus wirkt zart und zerbrechlich. Wie sagt doch der hl. Paulus? "Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt." (2 Kor 4,7)

Der Legende nach fand St. Laurentius auf einem glühenden Rost den Tod. Die grünen Pflanzen in einem der Fenster im Eingangsbereich der Kirche in Laar wollen die Überzeugung der frühen Christen zum Ausdruck bringen: Das Blut der Märtyrer ist der Samen für neue Christen.

Die Darstellung der Fische am unteren Bildrand, sie erinnern an die Türgriffe von Maria Königin, möchte uns dazu anregen, dass wir uns vom Kern unseres Glaubens immer tragen lassen. Die ersten Christen benutzten den Fisch als Geheimzeichen. Die griechischen Buchstaben des Wortes "Fisch" (ICHTHYS) ergaben ihr

Glaubensbekenntnis: Iesus CHristos THEos Yios Soter: Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter.

Ein letzter Hinweis: Schauen Sie noch einmal auf Jesus, der auf dem Schoß der Gottesmutter sitzt. Aus vollen Wangen bläst er etwas aus, das sich spiralförmig über das ganze Bild in feinen roten Linie ausbreitet und alle Darstellungen berührt und durchdringt. Es ist der Geist, der Heilige Geist, den er uns verheißten hat. Wie Jesus am Ostertag sich seinen Jüngern als Lebender gezeigt hat und sie anhauchte mit den Worten "Empfangt den Heiligen Geist", so will er auch uns zusammenführen in unserer Pfarrei und mit allen Christen auf dieser Erde durch den Heiligen Geist.

Beinahe hätte ich sie übersehen, die Biene zwischen den ausgestreckten Händen des hl. Michael. Sie ist ein Symbol für Fleiß, Reinheit und ein mustergültiges Zusammenleben. Wenn das keine Einladung an uns ist, dass wir uns in unserer Pfarrei einsetzen mit allen Kräften, die uns zur Verfügung stehen? Dann können wir dazu beitragen, dass wir immer mehr zusammen wachsen und die Menschen mit Gott und miteinander verbinden.

Pastor Horst Moritz

Anmerkung der Redaktion:

Das Gemälde schuf Thomas Lörx, ein Neffe von Pastor Moritz. Wir danken dem Künstler für sein Bild und seinem Onkel für die Bildbetrachtung.

LEBEN IM NEUEN PFARREIZENTRUM

Es stimmt: Es dauerte lange, bis das neue Pfarreizentrum fertig war. Aber das hatte auch Vorteile: Die Neugierde stieg und die einzelnen Bauschritte konnten begutachtet und kommentiert werden.

Steht man heute vor dem Eingang des neuen Pfarreizentrums, könnte man mit dem linken Auge die alte Elisabeth-Statue aus dem abgerissenen St. Elisabeth - Hospital im Giebelfenster des Altenzentrums und mit dem rechten Auge die Kirche St. Michael sehen. Das Pfarreizentrum ist mit dem Neubau des Altenzentrums ein Mittelpunkt und bemerkenswerter neuer Teil der fußläufigen Von-der-Mark-Straße geworden. In der zweiten

Kolpingfamilie, Handarbeitskreis oder Seniorencafé, hier sind nur einige Gemeinschaften genannt. Die neuen Räumlichkeiten wurden angenommen und mit Leben erfüllt. Daher ist es auch besonders schön, dass der große Saal auch in kleinere Bereiche abgetrennt werden kann, und die Nutzung sehr individuell ist. So ist es ideal, z. B. Sitzgruppen den Ansprüchen des Seniorencafés anzupassen oder die große Fläche für den Seniorentanz herzurichten. Die Kommunionkinder und die Firmanden konnten im Pfarreizentrum zusammenkommen und Bekanntschaft mit den neuen Räumlichkeiten machen.

Seit einiger Zeit findet auch wieder an

jedem Montag in der Zeit von 14.00 bis 15.30 Uhr die Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige statt.

Eine schöne Veränderung gibt es noch: Der Weltladen ist nun auch in den neuen Räumen zu finden. Sogar mit einem eigenen Eingang. Rechts neben dem

Haupteingang finden Sie das Projektcafé und den

Weltladen. Da nun direkt zur Fußgängerzone die Präsentation des Weltladens erfolgt, ist er mittendrin, und wir hören von den Stamm- und auch den neuen Kunden, dass es sehr



Jahreshälfte 2013 war es dann soweit: Der Einzug konnte so nach und nach erfolgen.

Heute kann gesagt werden, es hat sich gelohnt. Ob Frauengemeinschaft,

schön ist, in diesem neuen, hellen Raum die Vielfalt des Angebotes zu sehen. Neben den Angeboten im Bereich Kaffee und Tee wurde das Angebot um Handarbeiten und Kunstwerke erweitert.

Der Weltladen ist geöffnet montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr. Zudem besteht dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr die Möglichkeit zum Gespräch am "Runden Tisch", und wer möchte, kann auch eine Tasse Kaffee aus dem Produktangebot des Weltladens genießen.

Macht es Ihnen Freude, so können Sie in einer Ecke ein Buch aus alter Zeit finden und es kostenlos mitnehmen bzw. ein Buch in das Regal stellen, das Ihnen so gut gefallen hat, dass es jetzt ein Anderer lesen sollte.

Sicher wird die Zukunft hier noch neue Ideen bringen. Ich hoffe sehr, dass dieser Artikel dazu beitragen kann, das Interesse zu wecken und auch einmal den Bauzaun zu überwinden und den Weg ins neue Pfarreizentrum zu finden. Es lohnt sich!

Hannelore Böhmer





Volles Haus in St. Bernhard beim
Herbstfest des Kirchenchores am 10. November 2013
„Das Beste aus Oper und Operette“



* * * * *

Der schon traditionelle Flohmarkt "Vom Baby bis zum Teen" - Sie bieten an, wir verkaufen - war im Herbst am 12. Oktober. Der Reinerlös (incl. Cafeteria) von € 513,44 kommt caritativen Zwecken für Kinder zugute. Frühlingsflohmarkt: Samstag, 29. März 2014

* * * * *

Zum Pellkartofflessen lädt die kfm St. Bernhard immer zur Zeit der Kartoffelernte. Aus dem Essen am 27. Oktober konnten diesmal der Aktion SOLWODI, Hilfe für Frauen in Not, € 220,00 zur Verfügung gestellt werden.

* * * * *

Der Adventskalender des Bistums für Kinder und Familien mit Kindern liegt wieder zum Mitnehmen in den Kirchen aus. Thema in diesem Jahr: "unterwegs sein". Der Kalender reicht bis zum 7. Januar!

* * * * *

Im Foyer des Gemeindezentrums im Hagenshof stehen Vitrinen, die immer wieder neu gestaltet werden: Zum Kirchenjahr, zu besonderen Anlässen in unserer Gemeinde, zu Ereignissen in der Kirche. Diesmal ehrt Professor Lange, der sich zuverlässig um die Vitrinen kümmert, mit einer kleinen Ausstellung den hl. Nikolaus.

* * * * *

* * * * *

Seine adventliche Bildandacht hält uns unser Professor Lange am Montag, dem 9. Dezember, dem Hochfest Mariä Empfängnis in diesem Jahr (Wegen des 2. Adventsontags am 8. Dezember). Zur Abendlob-Zeit um 18.30 Uhr betrachten wir Bilder des Hochaltars der Pfarrkirche St. Nikolai in Kalkar vom Anfang des 16. Jahrhunderts: Christus - Unser Friede.

* * * * *

Das Kaliningrader Symphonieorchester gestaltet ein Ökumenisches Adventskonzert am Samstag vor dem 4. Advent, dem 21. Dezember, um 18.00 Uhr im Bürgerhaus Hagenshof. Auf Initiative des Stadtteilbüros laden die Evangelische Gemeinde Obermeiderich, die Landeskirchliche Gemeinschaft und wir gemeinsam ein. An diesem Abend fällt die Vorabendmesse aus! Gerne erinnern wir uns an den Besuch und das Konzert der Musiker aus Kaliningrad am 23. September 2012.

* * * * *

Die Weihnachtszeit beschließen wir mit einem Offenen weihnachtlichen Singen und Musizieren mit unserem Kirchenchor und den Instrumentalgruppen am Abend des Dreikönigtages, am 6. Januar 2014, um 19.15 Uhr nach dem Festhochamt, diesmal in Christus - Unser Friede.

* * * * *

Bei den Dialogprozessen der vergangenen Monate im Bistum Essen kam zur Sprache: Wie wollen wir morgen Christinnen und Christen sein - angesichts der radikalen Veränderungen in unserer Gesellschaft? Wie soll unsere Kirche morgen aussehen, da wir heute ahnen, dass sie nicht bleiben kann, wie wir sie gewohnt sind?

Aus den Gesprächen ergibt sich ein Zukunftsbild, das sich mit folgenden sieben Worten beschreiben lässt.

berührt - Im Bistum Essen leben wir aus der Berührung Gottes in Taufe und Firmung. Zu glauben, heißt für uns, in lebendiger Beziehung mit Gott zu stehen. Dies ist der Antrieb unseres Christseins und die Erfahrung, die wir weiterzugeben haben.

wach - Im Bistum Essen haben wir einen wachen Blick für die Wirklichkeit an unserem Wohnort, in unseren Städten, in unserer Region. Wir sind aufmerksam für alle Menschen, die mit uns leben.

vielfältig - Im Bistum Essen haben wir Lust auf die Vielfalt der Leute zwischen Lenne und Ruhr. Wir schätzen die freie Selbstbestimmung der Menschen und die Vielfalt der Lebensentwürfe, die modernes Leben und moderne Gesellschaft prägen.

lernend - Im Bistum Essen verstehen wir uns als lernende Organisation. Unsere Gruppierungen und Gemeinschaften profitieren von vielem, was in unserer Gesellschaft geschieht. Wir bieten uns selbst als Dialogpartner für Andere an.

gesendet - Im Bistum Essen haben wir eine zentrale Sendung: Gott zu verkünden. Das Versprechen, alle Tage bei uns zu sein, hält Gott auch hier und heute. Unsere Aufgabe ist es, den Glauben an Gottes Gegenwart zu ermöglichen.

wirksam - Im Bistum Essen sind wir für andere Menschen da, handeln also diakonisch. Wir sind keine Zuschauerinnen und Zuschauer bei der Verbesserung von Lebensbedingungen, sondern treiben diese aktiv und nachhaltig voran.

nah - Im Bistum Essen sind wir da, wo sich das Leben abspielt. Das ist am Wohnort genauso wie in den Krankenhäusern, Gefängnissen, Kindergärten, Schulen und anderswo. Nicht überall stehen Kirchen und arbeiten Hauptberufliche; aber überall wirken Getaufte.

Hinweise von Bischof Overbeck und Generalvikar Pfeffer: Als Bischof und Generalvikar werden wir alles tun, um in unserem Bistum auf den Spuren dieses Zukunftsbildes voranzuschreiten. Wir wollen, dass es in den kommenden Monaten in unserem Bistum diskutiert und geistlich erschlossen wird. In den kommenden Jahren soll es helfen, konkrete Ziele zu formulieren und bei Entscheidungen hilfreiche Kriterien zu finden.

Wir wollen das Zukunftsbild im Dialog weiterentwickeln. Es soll kein Text werden, der abgelegt und vergessen wird - wir möchten, dass er unsere weitere Bistumsentwicklung bestimmt.

Barbara Hein

* * * * *

Günter Althoff wurde mit drei weiteren Männern am 16. November im Essener Dom zum Ständigen Diakon geweiht. Alle vier verheirateten Männer versehen ihren diakonalen Dienst neben ihrem regulären zivilen Beruf. Herr Althoff kommt aus der Gemeinde St. Peter und Paul in Hamborn und wird seinen Dienst zunächst in den nächsten zwei Jahren in unserer Pfarrei ausüben. Wir gratulieren ihm zur Weihe und begrüßen ihn herzlich.

* * * * *

Die nächste "Brücke" erscheint erst zu Pfingsten. Für die Fasten- und Osterzeit verweisen wir auf die Gemeindenachrichten, die in den Kirchen ausliegen.

* * * * *

21 Mädchen und Jungen mit ihren Familien haben die Vorbereitung auf die Erstkommunion im nächsten Jahr begonnen: 11. Mai um 11.00 Uhr in Christus - Unser Friede, 18. Mai um 9.30 Uhr in St. Bernhard.

* * * * *

Deutsche Ministrantenwallfahrt nach Rom vom 2. bis 9. August 2014. Auch unser Bistum ist dabei! Für alle Interessenten gibt es eine ausführliche Ausschreibung. Bei der Finanzierung sind wir behilflich! Bitte beim Pastor melden.

* * * * *

CARITAS CENTRUM MEIDERICH

**Laaker Str. 4
(Nähe Bezirksamt)**

Das Caritaszentrum ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Stadt Duisburg e. V. für Bürger unseres Stadtteils.

- Erziehungsberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Seniorenberatung
- Betreutes Wohnen
- Schuldnerberatung
- Allgemeine Sozialberatung



Offene Sprechstunden:
Dienstags 15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 41 78 05 - 0

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren unseren Gemeindemitgliedern, die zwischen Advent 2013 und Pfingsten 2014 ihren 80., 85. oder einen höheren Geburtstag feiern:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 02.12. Frau Josefine Glücks (85) | 29.01. Frau Johanna Jochmann (91) |
| 05.12. Frau Renate Grund (85) | 29.01. Herr Johann Krämer (92) |
| 05.12. Frau Lidia Moser (88) | 30.01. Frau Gertrud Rosenbusch (85) |
| 06.12. Frau Luise Stanke (80) | 07.02. Frau Hilde Dünnwald (93) |
| 06.12. Frau Marta Reißing (86) | 09.02. Fr. Margarete Winterstein (90) |
| 07.12. Frau Liese Lotte Haastert (93) | 11.02. Herr Ernst Kurpanik (80) |
| 08.12. Frau Maria Hentschel (86) | 11.02. Frau Daniela Reinholz (80) |
| 08.12. Magdalena Krummschmidt(91) | 12.02. Frau Wanda Fries (88) |
| 09.12. Frau Irmgard Mesaros (90) | 12.02. Frau Klara Mrykalo (91) |
| 11.12. Frau Christine Gruchel (80) | 15.02. Frau Angela Scheibel (92) |
| 11.12. Hr. Sylvester Zelaskowski (88) | 17.02. Herr Harry Czaplewski (85) |
| 14.12. Frau Wilhelmine Schuh (86) | 18.02. Herr Valentin Pulko (92) |
| 14.12. Frau Galina Khilinskaia (91) | 20.02. Hr. Karl-Heinz Chlebowski (80) |
| 15.12. Frau Theresia Kroymann (87) | 22.02. Frau Ursula Süßmann (92) |
| 18.12. Herr Maximilian Borgs (86) | 27.02. Herr Heinrich Tenter (85) |
| 18.12. Frau Irma Hunger (86) | 28.02. Herr Günter Jörgens (80) |
| 19.12. Frau Erna Baaske (85) | 29.02. Frau Everdine Verwoerd (94) |
| 26.12. Frau Klara Bryjak (91) | 02.03. Frau Wilhelmine Wittwer (80) |
| 26.12. Frau Luise Schrätz (99) | 03.03. Frau Emma Steinmetz (80) |
| 28.12. Frau Martha Jakobs (92) | 03.03. Herr Franz Duckat (89) |
| 29.12. Frau Maria Alt (90) | 05.03. Frau Angelika Jeschonek (93) |
| 31.12. Herr Hubert Hermanns (89) | 07.03. Frau Marie Kulesa (85) |
| 01.01. Frau Agnes Switala (91) | 08.03. Frau Maria Liedlbauer (92) |
| 04.01. Fr. Anneliese Schoenwaldt(87) | 09.03. Frau Maria Steinbrink (88) |
| 05.01. Herr Franz Musielak (91) | 10.03. Frau Ludwika Grucza (85) |
| 07.01. Frau Hannelore Böttcher (86) | 14.03. Herr Marian Palkowski (88) |
| 07.01. Frau Margarete Czysch (92) | 15.03. Herr Robert Kiesewetter (80) |
| 10.01. Frau Waltraud Gernand (87) | 17.03. Frau Luise Fonteyn (91) |
| 13.01. Herr Karl Arens (80) | 19.03. Frau Christine Michalik (80) |
| 14.01. Frau Marianne Grzeczka (86) | 19.03. Frau Maria Welbers (91) |
| 14.01. Frau Anneliese Barsties (92) | 22.03. Frau Gertrud Strack (85) |
| 16.01. Frau Agnes Nowakowski (87) | 23.03. Herr Reinhard Kornek (88) |
| 16.01. Frau Elisabeth Rebell (87) | 29.03. Frau Jutta Gall (94) |
| 16.01. Frau Christina Wiedner (89) | 01.04. Frau Ingeburg Bartsch (89) |
| 20.01. Frau Hedwig Ueberfeld (85) | 03.04. Herr Rudolf Löcht (101) |
| 20.01. Herr Boleslaus Grutza (88) | 05.04. Frau Gertrud Krämer (89) |
| 24.01. Frau Maria Fochter (80) | 07.04. Herr Johann Krings (85) |
| 24.01. Frau Anna Jägersküpper (98) | 08.04. Frau Helma Hintzsche (87) |
| 25.01. Frau Annemarie Meßing (80) | 10.04. Frau Gertrud Naczke (90) |
| 25.01. Frau Anna Heiermann (91) | 12.04. Frau Erika Kluba (80) |
| 29.01. Frau Hildegard Tenter (86) | 17.04. Frau Christel Baar (80) |

20.04. Frau Johanna Schwarz (87)
 21.04. Frau Hildegard Bachem (85)
 22.04. Herr Karl Genster (80)
 30.04. Herr Heinrich Baßier (80)
 30.04. Frau Maria Mader (85)
 02.05. Frau Hildegard Graßhoff (80)
 05.05. Fr. Helene Tyras gen. Koch (85)
 07.05. Herr Ludgerus Pottbäcker (80)
 11.05. Frau Erentrauda Czaplá (80)
 11.05. Frau Luzie Plüren (88)
 12.05. Frau Katharina Buchloh (88)
 21.05. Frau Margarete John (80)
 21.05. Herr Heinrich Fiegel (88)
 24.05. Frau Elisabeth Bielstein (86)
 27.05. Herr Werner Lindemann (86)
 28.05. Frau Paula Kern (91)
 31.05. Frau Maria Burkert (80)
 31.05. Frau Rosa Dolsberg (87)
 31.05. Frau Irena Kuriata (88)
 05.06. Frau Elfriede Fahrman (89)
 07.06. Frau Maria Morck (87)
 07.06. Fr. Hildegard Geisler-Stein (92)
 08.06. Frau Cecilia Respondek (90)

Wir haben getauft am:

02.06. Markus Müller
 02.06. Emilio Kloster
 15.06. Fynn Noah Zipzer
 22.06. Svea Marie Menzen
 23.06. Elina Celine Markwart
 01.09. Florian Günther Leo Zarbl
 12.10. Elias Dominik Krüning
 19.10. Maik Kohlert
 26.10. Ben Piontkowski
 09.11. Nele Fabienne Jankowski
 24.11. Justus Kliemchen

Geheiratet haben am:

15.06. Andreas Zipzer und
 Klara Zipzer, geb. Spolenak
 28.09. Andreas Job und
 Justine Job, geb. Malik

**Gefirmt wurden am 09. 11. durch
Weihbischof Ludger Schepers:**

Nicole Fleischmann, Julia Friesen,
 Sophie Giesa, Hanna Hinz, Samanta
 Kaczmarek, Julia Kania, Pamela
 Komsta, Lisa Laux, Julia Markisch,
 Laura Taradaj, Diana Weber, Karl-
 Heinz Ziebell

Gestorben sind am:

28.04. Frau Antonie Hinze (89)
 09.05. Herr Willi Breidbach (74)
 10.05. Fr. Josepha Lewandowski (98)
 17.05. Herr Friedrich Peil
 30.05. Frau Stefanie Wäfler (86)
 05.06. Frau Katharina Hamm (89)
 09.06. Herr Ludwig Bolewski (88)
 21.06. Frau Margareta Otti (85)
 24.06. Frau Hildegard Kammilla (57)
 01.07. Frau Lore Feldhoff (89)
 21.07. Frau Helene Pottbäcker (78)
 27.07. Herr Frank Schreiber (59)
 02.08. Frau Else Clauberg (93)
 02.08. Herr Harald Schuler (77)
 10.08. Frau Erika Feldkamp (67)
 10.08. Frau Wilma Pauly (79)
 18.08. Herr Peter Rother (83)
 25.08. Herr Walter Eichelmann (83)
 02.09. Herr Willi Müller (57)
 04.09. Frau Hildegard Donay (89)
 11.09. Frau Rosa Drexler (93)
 19.09. Herr Heinz Mix (87)
 24.09. Frau Margot Kronberg (82)
 26.09. Herr Dirk Heckhoff (46)
 28.09. Frau Mathilde Pradella (95)
 01.10. Frau Anna Sosinski (92)
 03.10. Herr Gottfried Korp (72)
 11.10. Frau Anne Köhler (103)
 12.11. Frau Helene Blaskowitz (69)
 13.11. Frau Inge Lenz (75)
 16.11. Herr Sebastian Frei (81)
 16.11. Frau Pelagia Beschmann (101)

Abendlob

Schulung neuer LeiterInnen:
Prof. Dr. Lange: S. Rückseite
Abendlob-KüsterInnen:
Mario Speiser, Tel. 425533

Bibelkreis

Christus - Unser Friede:
Dienstags, 19.30 Uhr
Kontakt: Anna Schreiber,
Tel. 4178107

Caritas Centrum Meiderich

Laaker Str. 4, Nähe Bezirksamt
Tel. 4178050

Duisburger Tafel

In Marxloh: An der Paulskirche 7,
Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr

Eine-Welt-Kreis

Verkauf von gepa-Artikel monatlich
nach der 11-Uhr-Messe
Kontakt: Barbara Hein, Tel. 423811

Evangelische Nachbargemeinde

Gemeindezentrum Emilstr. 27-29
Pfarrer Michael Schurmann,
Quadtstr. 48, Tel. 422001
Pfarrer Hans-Bernd Preuß,
Emilstr. 25, Tel. 425572

Frauengruppe

Christus - Unser Friede
2. Montag im Monat
Kontakt: Maria Fonken, Tel. 420137

Frühschoppen am Sonntag

Christus - Unser Friede:
Nach der 11-Uhr-Messe
St. Bernhard:
Nach der 9.30-Uhr-Messe,
am 2. Sonntag im Monat mit Frühstück

Frühstückscafé (Marktcafé)

Donnerstags ab 9.00 Uhr
im Gemeindesaal St. Bernhard
Markt von 9.00 bis 12.00 Uhr

Gemeinderat

Vorsitzende: Barbara Hein, Tel.423811

Gerader Montag in St. Bernhard

Treff für jung gebliebene Alte
Kontakt: Manfred Heimann,
Tel. 4670851

Handarbeitskreis in St. Bernhard

Mittwochs 15.00 bis 17.00 Uhr
Kontakt: Frau Ria Albrecht,
Tel. 423457

Hospizbewegung Hamborn

Ambulanter Hausbetreuungsdienst
Taubenstr. 12, Tel. 556074

Instrumentalkreise

in Christus - Unser Friede
Blockflöten Kindergarten:
Freitags 16.00 Uhr
 Blockflöten Kl. 1 bis 3:
 Freitags 16.30 Uhr
Gitarren Kl. 4 bis 6:
Montags 16.30 Uhr
 Blockflöten ab Kl. 5:
 Freitags 17.15 Uhr
Gitarren ab Kl 5:
Freitags 18.00 Uhr
 Gitarren Jugendliche:
 Montags 18.00 Uhr
Blockflöten Jugendliche:
Montags 19.00 Uhr
 Gitarren Jugendliche:
 Donnerstags 18.00 Uhr
Leitung: Christel Finke, Tel. 4280890

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Christus - Unser Friede:

Kontakt: Johanna Albrecht, Tel.420654
St. Bernhard:

Kontakt: Marianne Uhlig, Tel. 426505

Kindertagesstätte

Christus - Unser Friede:

Wiesbadener Str. 99, Tel. 420637

Leiterin: Uta Stötzel

Kinderliturgiekreis

Kontakt: Barbara Hein, Tel. 423811

Kirchenchor

Proben mittwochs in St. Bernhard

Vorsitzende:

Marko Baum, Tel. 0208/8211779

Klaus-Peter Hauschild, 02064/495119

Kirchenvorstand St. Michael

Mitglieder aus unserer Gemeinde:

Josef Baumeister, Tel. 425007

Hannelore Böhmert, Tel. 423572

Joachim Heitzer, Tel. 424019

Anneliese Langner, Tel. 423178

Kleiderkammer St. Michael

Hollenbergstr. 3:

Mittwochs von 16:30 bis 18 Uhr

Kreuzbund

Gruppentreffen dienstags 19.00 Uhr

in Christus - Unser Friede

Literaturkreis

Monatlich in St. Bernhard

Kontakt: Maria Tegeler, Tel. 4171084

Nähstudio

in Christus - Unser Friede

Nähkurse der Katholischen Familienbildungsstätte, Auskunft Tel. 2810451

Frau Kirchberg, Tel. 352928

Offener Stammtisch

Jeder 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr
im Gemeindesaal St. Bernhard

Pfarrgemeinderat St. Michael

Mitglieder aus unserer Gemeinde:

Barbara Hein. Tel. 423811

Matthias Zatcher, Tel. 2982093

Saal - KAB Raum - Kegelbahn

Christus - Unser Friede:

Christine Fesser, Tel. 422957

Saal - Begegnungsstätte

St. Bernhard:

Ursula Hanßen, Tel. 422080

Diese Gemeinderäume stehen auch
zur Vermietung zur Verfügung.

SeniorInnen

in Christus - Unser Friede

1. Mittwoch im Monat ab 15.00

Kontakt: Agnes Krahl, Tel. 413957

Wilhelm Langner, Tel. 423178

Senioren-Singekreis

in St. Bernhard

Dienstags 15.00 Uhr

Kontakt: Theo Koller, Tel 425010

Speisekammer

Lebensmittelausgabe an Bedürftige,
Pfarreizentrum St. Michael, Von-der-
Mark-Str. 70:

Montags von 14.00 bis 15.30 Uhr

Montags von 14.00 bis 15.30 Uhr

Telefonseelsorge

Miteinander sprechen. Tag und Nacht.

Tel. 0800-1110-111 oder -222

Weltladen

Fair gehandelte Produkte

Pfarreizentrum St. Michael, Von-der-
Mark-Str. 70:

Montags bis Freitags,

10.00 bis 12.00 Uhr und

15.00 bis 18.00 Uhr

SEGEN BRINGEN - SEGEN SEIN

STERNSINGERAKTION 2014

Unter dem Motto "Segen bringen - Segen sein" werden Anfang Januar 2014 wieder etwa 500 000 Sternsinger in Deutschland unterwegs sein. Sie folgen dem Stern von Betlehem, um den Menschen in ihren Wohnungen und Häusern den Segen zu bringen: "Christus segne dieses Haus". Und wie immer bitten Sie um Geldspenden für Kinder in Not.

Dieses Mal soll vor allem Kindern geholfen werden, die vor Hass, Gewalt und Krieg aus ihrer Heimat - oft bis in Nachbarländer - fliehen mussten, um ihr Leben zu retten.

Dort müssen sie in Flüchtlingslagern leben, ohne zu wissen, welche Zukunft sie haben. Durch Sternsingerspenden gibt es in manchen Lagern, z.B. in Malawi, Unterricht, es werden Schulen gebaut und es werden Psychologen bezahlt, die den Kindern helfen, mit ihren schlimmen Erfahrungen zurechtzukommen.

Damit viele Flüchtlingskinder auf eine bessere Zukunft hoffen können, suchen wir wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich als "Sternsinger" und deren Begleiter auf den Weg machen und in unserer Gemeinde Spenden sammeln.

Anmeldezettel dazu liegen in unseren beiden Kirchen aus; abgeben kann man sie in den Gottesdiensten, im Kommunionunterricht, am besten bei Pastor Bleker.

Terminkalender für die Sternsingeraktion in unserer Gemeinde:

Montag, 23.12.2013:

Einstimmung in das Thema "Hoffnung für Flüchtlingskinder" (Beispieland Malawi in Afrika) - Anprobieren der Gewänder - Üben von Sternsingerliedern und - Texten.

- Für alle, die in St. Bernhard mitmachen: 15.00 - ca. 16.30 Uhr,
Gemeindehaus St. Bernhard, Albrechtstraße
- Für alle, die in Christus - Unser Friede mitmachen: 15.00 - ca. 16.30 Uhr,
Gemeindezentrum Wiesbadener Straße

Sternsingen von Haus zu Haus:

Freitag, 3. Januar 2014 und Samstag, 4. Januar 2014 von ca. 10-16 Uhr

Auch die Bewohner des Christophoruswerkes und die Seniorengemeinschaft werden besucht.

Gottesdienste mit den Sternsingern:

Sonntag, 5. Januar 2014

- um 9.30 Uhr in St. Bernhard und
- um 11.00 Uhr in Christus - Unser Friede.

Wir hoffen wieder auf Einsatzfreude und freigebige Spender!

UNSERE GOTTESDIENSTE

Montags bis freitags: 18.30 Uhr Abendlob in Christus - Unser Friede
Samstags 18.30 Uhr Christus - Unser Friede: Sonntagsmesse am Vorabend
Sonntags 9.30 Uhr St. Bernhard: Hochamt
11.00 Uhr Christus - Unser Friede: Hochamt
Montags 8.15 Uhr St. Bernhard: Wortgottesdienst
Dienstags 6.15 Uhr Frühschicht in der Advents- und Fastenzeit
Mittwochs 8.15 Uhr Christus - Unser Friede: Hl. Messe
17.00 Uhr St. Bernhard: Rosenkranzandacht
Donnerstags 8.15 Uhr St. Bernhard: Hl. Messe
Freitags 8.00 Uhr / 8.15 Uhr im Wechsel: Schulmesse
Beichtgelegenheit: In der Regel samstags vor der Vorabendmesse.

UNSER SEELSORGETEAM

Pastor Ulrich Bleker, Wiesbadener Str. 107, Tel. 0203/420664, Fax 420671
Diakon Martin Walter, dienstlich Christophoruswerk, Tel. 4101082,
privat Laaker Str. 34, 47137 Duisburg, Tel. 4103124
Priester i. R. Prof. Dr. Günter Lange, Wiesbadener Str. 109, Tel. 421417

UNSERE PFARREI

Unsere Gemeinde Christus-Unser Friede mit der Filiationkirche St. Bernhard gehört mit den Gemeinden St. Michael und Herz Jesu in Mittelmeiderich, der Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi in Ruhrtort / Laar und St. Laurentius in Beeck zur Pfarrei St. Michael. Pfarrer ist Andreas Rose. www.st-michael-duisburg.de
Das zentrale Pfarrbüro in der Von-der-Mark-Str. 68 a, Tel. 450630, ist geöffnet montags bis donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr. Freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr.
In unserem Gemeindebüro im Hagenschhof erreichen Sie Frau Rosanka in der Regel mittwochs von 8.45 bis 12.00 Uhr, Tel. 420664.

Herausgeber

Der Gemeindebrief "Die Brücke" wird herausgegeben vom Gemeinderat Christus - Unser Friede, Wiesbadener Str. 107, 47138 Duisburg.

Redaktion:

Ulrich Bleker

Manfred Heimann

Barbara Hein

Layout:

Christian Woiczinski

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

29393 Gr. Oesingen